

# Die Kraft der Phantasie – die Phantasie des Kraft

## Rezension zu Thomas Braatz' Robert-Kraft-Bibliographie

Robert Kraft (1869–1916) hat, obwohl er mit 46 Jahren sehr früh verstorben ist, ein sehr umfangreiches schriftstellerisches Werk hinterlassen.<sup>1</sup> Sein Œuvre war vielschichtig und umfasste neben Abenteuer-, Liebes- und Kriminalromanen auch Science-Fiction-Romane. Seine Werke erfreuten sich zu Lebzeiten großer Beliebtheit, trotzdem ist er heute weitgehend vergessen. Sein zeitgenössischer Erfolg machte ihn aber zu einem ernstzunehmenden Konkurrenten für Karl May. Dieser war keineswegs gut auf Kraft zu sprechen und war empört, als Fehsenfeld einen Roman von Kraft verlegt hatte. Da Klara May das Erscheinen von Krafts Werken im Karl-May-Verlag verhindern wollte, erwarb dessen Gründer Euchar A. Schmid sogar den Verlag Haupt & Hammon, um die Werke dort verlegen zu können. Das Schicksal wollte es dennoch paradoxerweise, dass Robert Kraft heute hauptsächlich Karl-May-Lesern bekannt ist.

Thomas Braatz in 3. Auflage erschienen. Der Band enthält auf über 1000 Seiten alle bekannten von Robert Kraft verfassten Texte, die zwischen 1895 und 2016 in gedruckter Form oder als E-Book erschienen sind. Diese sind in all ihren Varianten und Auflagen, einschließlich der Übersetzungen in andere Sprachen, aufgenommen. Der Umfang der Bibliographie ist gegenüber der 2. Auflage von 2006 um mehr als 100 Seiten erweitert worden. Zu der Erweiterung haben nicht nur die Neuauflagen von Krafts Werken zwischen 2006 und 2016 beigetragen, sondern auch neu entdeckte, bisher nicht bekannte Ausgaben, wie z. B. von ›Der Medizinmann‹ oder ›Das Totenschiff‹. Ferner konnte Thomas Braatz zwei bislang unbekannte Texte von Robert Kraft aus dem Jahr 1899 ausfindig machen und in die Bibliographie aufnehmen, nämlich die Erzählung ›Ein Freundschaftsdienst‹<sup>2</sup> und die Humoreske ›Ein kerngesunder Mensch.

Anlässlich des 100. Todestages von Robert Kraft ist nun die Robert-Kraft-Bibliographie von

Der Bibliographie ist neben einem neuen Vorwort auch das Vorwort

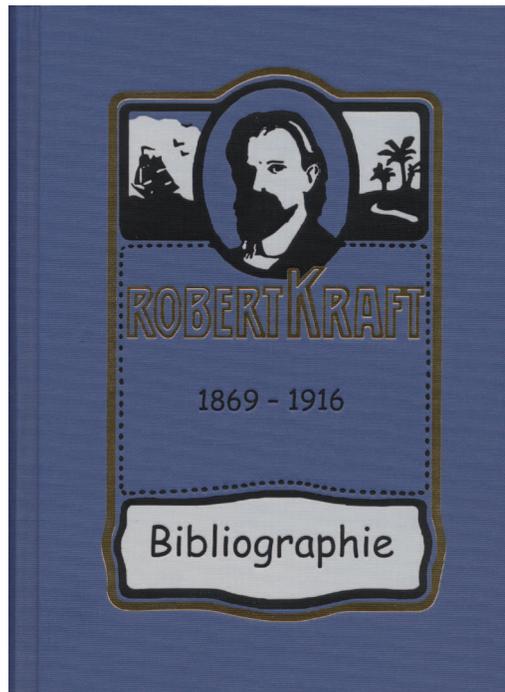
1 Zur Biographie siehe Walter Henle/Peter Richter: Unter den Augen der Sphinx. Leben und Werk Robert Krafts zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Leipzig & Wien 2005.

2 Siehe hierzu auch Wolfgang Hermesmeier/Stefan Schmatz: Robert Kraft zum 100. Geburtstag. Mit Reprint der Novelle ›Ein Freundschaftsdienst‹. In: Karl May & Co. 144/2016, S. 48–49.

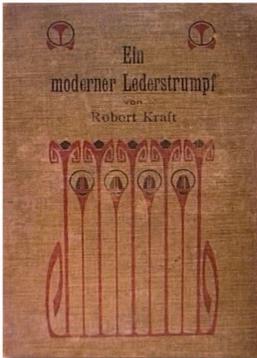
zur 2. Auflage beigegeben. Diese Entscheidung ist sehr zu begrüßen, da darin einige Angaben zur Biographie des Schriftstellers enthalten sind, die dem Leser und Nutzer der Bibliographie eine bessere Einordnung der Werke Krafts ermöglichen. Den Hauptteil bildet die chronologisch nach dem Erstdruck der Texte geordnete Bibliographie (S. 17–823). Es schließen sich Erzählungen ohne Jahresangaben, unveröffentlichte Erzählungen und fremdsprachige Editionen an sowie Werke, zu denen Kraft als Vorlage diente. Den Abschluss bilden Verfilmungen sowie Texte, bei denen die Zuweisung an Kraft unsicher ist.

Wie schon in der 2. Auflage, sind der ersten Behandlung eines Titels alle nachfolgenden Auflagen und Ausgaben untergeordnet. Die Einträge sind durchgehend nummeriert, so dass eindeutig auf sie referenziert werden kann. Aufgeführt werden neben Titel, Erscheinungsjahr, Verlag und Verlagsort, soweit zutreffend und verfügbar, Angaben zu den Lieferungen bzw. Einzelbänden, zum Gesamtumfang, zur Gestaltung der Titelbilder und der Illustrationen, ferner zu Papierbeschaffenheit, Einbandart, Buchformat und Preis. Am Ende sind Quellen sowie gegebenenfalls Bemerkungen angegeben. Die Bebilderung mit über 1000 Abbildungen ist fast durchgehend in Farbe gehalten, die linke Hälfte einer Doppelseite bietet mit wenigen Ausnahmen immer eine ganzseitige Abbildung eines Titelblattes.

Am Ende des Bandes finden sich ein Verzeichnis der verwende-



ten Abkürzungen, ein Titelinde-  
 x sowie ein Personenregister. Der  
 Titelinde-  
 x enthält auch erwähnte  
 Zeitschriften- und Filmtitel sowie  
 Verlagsnamen. Diese sind unter  
 den Stichworten „Zeitschrift“,  
 „Film“ und „Verlag“ aufgeführt.  
 Zur besseren Übersicht wäre ein  
 jeweils eigener Index zu erwä-  
 gen gewesen. Die beiden Indizes  
 listen jede entsprechende Seite  
 einzeln auf, anstatt aufeinander-  
 folgende Seiten zusammenzufas-  
 sen. So hätte z. B. der Eintrag zu  
 „Ein moderner Lederstrumpf“  
 (S. 1006) in der Form „310–321,  
 325–327, 337, 849–850“ anstelle  
 von „310, 311, 312, [...]“ deut-  
 lich kürzer und übersichtlicher  
 ausfallen können. Auch sind im  
 Index nur die Stellen erfasst, in  
 denen das Stichwort erwähnt ist,  
 zugehörige ganzseitige Abbildun-  
 gen, sofern das Stichwort nicht im  
 Abbildungstitel auftaucht, dage-



Quelle: AT (OLn., Ein moderner Lederstrumpf [1904], Einband)



Quelle: AT (OLn., Ein moderner Lederstrumpf [1904], Innentitel)

### 50.3 Ein moderner Lederstrumpf

#### 50.3.1 15.11.1904 Ein moderner Lederstrumpf

Roman  
 Freiburg im Breisgau: Friedrich Ernst Fehsenfeld  
 Gu 456 S.  
 Titelbild: mehrfarbiger Einband  
 Illustrat.: 30 von C. Arriens  
 Papier: satiniert  
 Einband: Leinen  
 Größe: 8°  
 Preis: Broschur 3,-;  
 Leinen 4,-  
 Quelle: **AT, (OLn.),  
 TB (OLn.)**

#### Bemerkungen:

Es gab zwei Fehsenfeldausgaben. Die Bezeichnung 2. Auflage in beiden Bänden ist etwas verwirrend. Allerdings bezieht sich dies einmal auf die 2. Auflage in Bezug auf die Buchausgabe von 50.2. und bei 50.3.2 auf die 2. Ausgabe von Fehsenfeld. Man erkennt es an den unterschiedlichen Innentiteln (einmal an der Bezeichnung **Roman** und einmal an der Bezeichnung **Erzählung**).



Quelle: Köln (NG, Ein moderner Lederstrumpf – Ankündigung in Rad-Welt [1904], No. 191, S. 6)

aus opulent ausgestattetes Werk, das die über viele Jahre sorgfältig gesammelten Informationen zu Krafts vielseitigen Œuvre minutiös und übersichtlich darstellt. Dem Autor gebührt Respekt für diese Leistung. Das Buch ist nicht nur für diejenigen interessant, die zu Leben und Werk Robert Krafts forschen. Die zahlreichen farbigen Abbildungen laden zum Blättern und Stöbern ein und lassen den Leser stets Neues in den Details und Varianten der Titelbilder entdecken, sie inspirieren zur Lektüre eines bisher unbekanntes Werkes oder regen an, einen bereits vertrauten Text erneut zu lesen. Auf lange Sicht wird die Bibliographie ein unentbehrliches Standard-

gen nicht. So umfasst der Index zum Verlag Fehsenfeld z. B. nicht die Seiten 318 und 320, obgleich dort Abbildungen der beiden Fehsenfeld-Auflagen von ›Ein moderner Lederstrumpf‹ zu sehen sind. Sollte es zu einer 4. Auflage der Bibliographie kommen, mögen die angesprochenen Punkte als Anregungen zu noch größerer Nutzerfreundlichkeit dienen.

Die Robert-Kraft-Bibliographie ist dessen ungeachtet ein über-

werk der Robert-Kraft-Forschung sein und auch in Bezug auf andere Abenteuerschriftsteller wie Karl May als wichtiges Referenzwerk dienen.

Thomas Braatz: Robert Kraft (1869–1916). Umfassende, reich illustrierte Bibliographie zum 100. Todestag. Edition Braatz & Mayrhofer, Leipzig & Wien 2016. 1031 S. € 85,00